

Verlobung los, aber mit heftiger Gewalt werde er wieder...

Ausland.

* Frankreich. Das Gericht in Paris verhandelte die Klage...

Aus Kunst und Leben.

* Konzert. Es wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 8. d. M....

Aus Stadt und Land.

- Zur Erinnerung. Am 6. März 1892 begann der Konflikt...

- Personal-Nachricht. Seine Majestät der Kaiser und Königin...

- Kurhaus. Wie schon früher bemerkt, kommt in der heutigen...

- Am Reichstheater-Theater best. sich als dem gegenwärtig...

- Alle Berichte über solche Fälle wurden einfach in die...

gehobten Duettschen Fingel und Guss zu erwähnen, deren...

- Alpino. In der Monatsgasse des deutschen und österreichischen...

- Personal-Nachricht. Die Württembergische Landesregierung...

- Kurhaus. Wie schon früher bemerkt, kommt in der heutigen...

- Am Reichstheater-Theater best. sich als dem gegenwärtig...

- Alle Berichte über solche Fälle wurden einfach in die...

liegenden Biermalz-Höfen. - Hieraus gab der Vortragende noch ein...

- Wohlthätige Sammlungen. Es gingen bei dem Bericht des...

- Annahmewesen. Heute Abend, 5 1/2 Uhr, findet in den...

- Zum Auffassung. Der Reichs-Richter Herr Dr. B. hat...

Person-Nachrichten.

* Der hiesige rühmlich bekannte Kaufmann Herr Herr...

* Der hiesige rühmlich bekannte Kaufmann Herr Herr...

* Der hiesige rühmlich bekannte Kaufmann Herr Herr...

Stimmen aus dem Publikum.

* Ein sehr beliebter Weg zum Spazierengehen, der in jeder...

* K. Nassauerberg, 6. März. Die Privatbesichtigtung...

man in weiten Theilen Deutschlands gesehen): „Dass das Eisen vom Himmel gefallen sein soll, mögen wohl 1751 selbst...

erklärt man ziemlich einstimmig in Gläubig Sinne. Die Ansicht, dass es sich um die Auswirke von Vulkanen des...

In Rongert, Theater und Ball. Wer den früheren Veranstaltungen dieser Gesellschaft...

Mährisches. Am 4. März. Vorläufige Winter von hier, geläufig von Montebaur, ist seit dem 3. März nach Unterbringung eines Geliebten...

Vermisshtes.

Ein weibliches Dienstmädchen aus Paris erzählt, dass sie am 1. März im Hotel...

Wie es den Japanern im Felde mit China ergangen. Der Kaiser von China hat...

Fremde bitten die Segel und wollen fort, sie konnten aber nicht, denn die Kanonen General...

Kleine Chronik.

Polizei hat das Volkstheater, die aus Hamburg telegraphirt wird, für 400,000 M...

Heute eine neue Einweihung der Königs-Strahlen wird der Hof Hof...

Lezte Nachrichten.

Berlin, 5. März. Die Budget-Kommission des Reichstages...

denkbar, nach aufzulegen sein, ihre Interessen überaus zu schützen, und ein Mittel hierzu ist eine feste Preisgarantie...

Griffaffen.

Wiesbaden, Abends. Ein Griffaffe des Herrn W. v. G. ist...

Geldmarkt.

Contobericht der Frankfurter Effecten-Gesellschaft vom 5. März...

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe.

enthält heute in der 1. Beilage: Aus dem dunklen Paris...

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 37 Seiten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 5. März 1896.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Prior-Obligation, and Wechsel.

groß; es erfolgte nach der Klage, dass die Klage; die Klage...

D.B.H. Rom, 6. März. Sechs Senatoren erlauben in einer...

Rom, 4. März. Senatier macht in dem offiziellen Schicht...

D.B.H. Rom, 5. März. In der Schlacht bei Adwa soll der...

C.T.C. Rom, 6. März. Der bekannte Abgeordnete, Millonni...

D.B.H. Holland, 4. März. Die Schiller der Heuschilde...

D.B.H. Berlin, 6. März. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus...

C.T.C. Berlin, 6. März. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus...

D.B.H. London, 5. März. Die „Morning Post“ spricht die...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. März.

Fortsetzung der Beratung des Bundesrechts-Gesetzes. Abg....

mehr Energie betätigen, welche Redner nicht weiter einreden, da der...

Bei der Budget-Kommission des Reichstages werden heute...

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenshaus.

Das Abgeordnetenshaus setzte heute die zweite Sitzung des...

nährigen, ihre Stellung gegenüber den Mittheilungen zu ändern...

Politische Tages-Rundschau.

Medizinreform. Die national-liberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat einen Antrag eingebracht, welcher...

und letzterer konnte das Erworben ganz nach Gefallen...

sind es, in deren Röhren dieselbe wiederbar Idee entstanden...

die überall dem Präsidenten auf seiner Reise entgegen...

Russische Frauen sind es auch neben den französischen,

B. Babau.

Dienstag, den 10. März, Abends 7 Uhr, im grossen Casino-Saale, Friedrichstrasse:

III. Kammermusik-Aufführung

der Herren: Nowak, Troll, Fischer und Brückner, unter gütiger Mitwirkung der Herren: Kgl. Opernsänger Julius Müller, des Pianisten J. Grohmann und des Kgl. Kammermusikers Chr. Eckel.

Programm.

1. Streichquartett in G-dur (Peters No. 1) Mozart.
2. Lieder, gestungen von Herrn J. Müller.
3. Quintett (Forellen-Quintett) für Piano-forte, Violine, Viola, Cello u. Contrabass in A-dur, op. 114 Schubert.

Billets sind in den Musikalienhandlungen der Herren: Wolf, Wilhelmstrasse, Schellenberg, Kirchgasse, Buchhandlung Feller & Gecks, Langgasse, und Abends an der Kasse zu 3 u. 2 Mk. zu haben. 2913

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 8. März 1896:

I. Hauptwanderung

Hochheim—Wicker—Galgenkuppel—Hofheim—(Meister-Thurm)—Hattersheim.

Abfahrt 7^{1/2} Uhr vom Taunusbahnhof. Mittagessen 3 Uhr Hofheim (Frankfurter Hof). F 289

Der Vorstand.

Kriegerverein Germania-Allemania.

2. Verzeichniß

der von Mitgliedern des Vereins für das Kaiser-Friedrich-Denkmal hier geleistete Beiträge:

- 1) Georg Hüder 10 Mk. 2) Steiner-Inspector Hein 3 Mk.
 - 3) Fritz Richter 3 Mk. 4) Carl Hill 3 Mk. 5) Fritz Dietrich 1 Mk.
 - 6) Wilhelm Seebach 3 Mk. 7) Rentmeister Kirner 5 Mk.
 - 8) Emil Schmeißner 5 Mk. 9) Heinrich Kaiser 2 Mk. 10) Emil Gudeberger 1 Mk.
 - 11) Carl Dähler 2 Mk. 12) Heinrich Mühl 3 Mk. 13) Hr. Wilhelm Hees 3 Mk. 14) Heinrich Wolfesdorf 1 Mk.
 - 15) Wilhelm Wegandt 3 Mk. 16) Carl Edula 1 Mk. 17) S. Schmitz 2 Mk. 18) Carl Feldner 10 Mk. 19) David Dido 1 Mk.
 - 20) Robert Schütz 2 Mk. 21) S. Müller 1 Mk. 22) Mart. Kaufmann 1 Mk. 23) Jacob Brand 50 Pf. 24) Andreas Gerhardt 2 Mk.
 - 25) Heinrich Krumb 1 Mk. 26) Peter Schneider 1 Mk. 27) Fritz Redt 1 Mk. 28) Wilhelm Roth 1 Mk. 29) Hr. Helbig 1 Mk.
 - 30) R. Wever 50 Pf. 31) Gust. Rood 1 Mk. 32) Ed. Dittler 1 1/2 Mk. 33) H. Bergmann 2 Mk. 34) Jgn. Schröder 2 Mk.
 - 35) Conrad Helm 1 Mk. 36) Friedr. Riemann 2 Mk. 37) Fred. Schwesiguth 5 Mk. 38) J. Frey 1 Mk. 39) S. Greidius 1 Mk.
 - 40) Andreas Brühl 50 Pf. 41) Walth. Wolmerseheidt 3 Mk. 42) G. R. 3 Mk. 43) Emil Hütel 1 Mk. 44) Carl Capito 2 Mk.
 - 45) Emil Müller, Zimmerm., 1 Mk. 46) Adolf Müller 1 Mk. 47) Emil Freyman 2 Mk. 48) J. Siebitt 1 Mk. 49) H. E. 50 Pf.
 - 50) Heint. Gerner 2 Mk. 51) Jof. Bolcher 1 Mk. 52) Emil Schuler 1 Mk.
 - 53) Jean Bernhart 2 Mk. 54) Emil Schmeier 3 Mk. 55) H. S. 3 Mk. 56) W. Weg 2 Mk. 57) G. R. 2 Mk. 58) Carl Stahl 10 Mk.
 - 59) Jof. Reibe 1 Mk. 60) Emil Wänker 1 Mk. 61) Emil Christmann 3 Mk. 62) Ad. Zimmermann 1 Mk.
 - 63) Georg Röll 3 Mk. 64) S. Rohr 1 Mk. 65) S. Reiff 1 Mk. 66) Adm. Seiler 10 Mk.
 - 67) Hr. Eulbach 1 Mk. 68) Jac. Schmeißner 3 Mk. 69) W. Ziemer 2 Mk. 70) Fr. Walthaus 1 Mk.
 - 71) S. Matthies 2 Mk. 72) W. Freiton 2 Mk. 73) S. Sobel 1 Mk.
 - 74) Friedr. Groll 5 Mk. 75) Emil Wäcker 10 Mk. 76) S. Gb. Reiffel 10 Mk.
 - 77) R. Schäfer 10 Mk. 78) Ad. Strichling 5 Mk. 79) Gd. Dumbat 2 Mk. 80) Emil Gensmann 1 Mk.
 - 81) Emil Urban 2 Mk. 82) Gust. Treitter 1 Mk. 83) S. Roddeimer 5 Mk.
- Insgesamt 215 Mk. 11 Pf., zu den bereits veröffentlichten 255 Mk. 50 Pf., ergibt die Summe von 470 Mk. 61 Pf. Weitere Beiträge werden von unseren Vorstehenden, Herrn E. Kumpf, und dem Vereinsobmann entgegengenommen. F 214

Der Vorstand.

Billigste Bezugsquelle für

Glacé-Handschuhe

anerkannt gute Qualität,
4 Knöpfe, Raupennaht,
Lamm-Leder

1.—, 1.25,

1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 3.— Mk.

Ziegen-Leder Mk. 2.50 bis 4.—
16- und 20-knöpfl. Mousquetaire mit 3 Mk. anfangend.

Herren-Glacé-Handschuhe mit 95 Pf. anfangend,
in grosser Auswahl, auffallend billig.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 10208

Grosser Russ. Herren-Zweidrittel nach Gleichheit mit 2 Vorderbäumen abzugeben. Näh. im Zähl-Büro.

Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt:



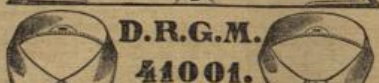
Damen-Glacé-Handschuhe mit 4 Knöpfen, in allen Modifarben u. schwarz, Paar Mk. 1.70, mit Raupennaht Mk. 2.—, 2.50 u. höher. Sodden, Waschleder, 4 Knöpfe, Mk. 1.90, 2.50, u. 3.— Glacé f. Herren mit Raupennaht und Patentknöpfen Mk. 2.—, 2.50 und höher. Sodde und Waschleder f. Herren mit

Patentverschluss, Paar von Mk. 2.— an. **Handschuhe** in Nappa, Jauchen und Ziegenleder, seidene, halbfedern, leinene, fl. perse und imitirt **Leder-Handschuhe**.

Einen Posten zurückgesetzter Handschuhe, theilweise für Confirmanden, zu billigsten Preisen. 2898

M. Pfister,

6. Theater-Colonnade 6.



Monopol I. Monopol II.

vorrätig im Leinen- u. Wascho-Geschäft von 2930

M. Bentz,

2. Neugasse 2, Ecke der Friedrichstrasse.

Stottern.

Auf vielfaches Verlangen beginnt das Sprach-Heilmittel **Walthar** am Montag, den 9. März, abermals einen **Kursus** und werden Nebst. nur bis Sonntag abgenommen in der Behringstrasse 48. **Unwiderrücklich** leichter **Kursus**. Zahlreiche Heilerungen. **Probest gratis**.

Jeden Samstag
besten ausfortierte und
feherhafte

Glacé-Handschuhe

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. 1029

Handschuhfabrik
R. Reinglass,
16. Webergasse 16.

Plafate: „Rödtirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Weiner's Haus-macher Eier-Nudeln

(nur Eier und bestes Mehl).
Keine Fabrikmasse, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabrizirt.
12. Marktstrasse 12, Laden im Hof.
Zur Warnung des Publikums:
Von anderer Seite werden in letzter Zeit vielfach sog. **Haus-macher Eier-Nudeln** zu billigeren oder auch überhöhten Preisen angeboten. Diefes sind jedoch entweder von ausländischen bezogenen **Fabrik-Nudeln**, und sie haben den Nachtheil, **ausgetrocknet** zu sein und nicht so aufzugehen, wie **weine täglich frisch**, nur aus frischen Eiern und bestem Mehl sehr berechneten Nudeln, die ich schon seit 10 Jahren am hiesigen Platze ohne **Concurrenz** fabrizirt.

G. Schöller, Eisenhandlung

Telephon No. 74. in Wiesbaden, Deichmeister-Strasse 25.

empfehl
alle Sorten **Wälzeisen**, namentlich Träger, Glacé, Bierlants, Runds, Halb-runds, Bands, Binstel, Feinere, Güter-, Pierelisen, Sandelisen, Koffel-, U- und I-Eisen, Meiss u. Sulfid-Eisen, fertige Aufsätze, abgedrehte Nieten, Gewindeste, Dalfon-Blatten, Stahl, Gasdröhren, Canalisations-, Cistern- und Kessel-Dröhren, Canal-Röhren, Säulen, Dach- und Stallanker, Blechröhren, Zafelblech, Zinkblech, Weichblech, verzinktes Eisenblech etc. in bester Qualität zu festen und billigen Preisen. 2916

Grösste wie alljährlich einen

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Ausfertigen sämtl. Damen und Kinder-Kleider, nur weiche Schnitt, nach einfachem System zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantirt. Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei **Hr. Stein**, acad. geprüfte Lehrerin, Rödelallee 34, Part., nahe der Taunusstrasse, vom 15. März ab **Bahnstrasse 6**.

Meine Familie ist meine Welt.

Ein Architekt u. Wittwer, 35 J., große Statur, mit groß. durch Fleiß erw. Verm. u. Fache für meine Kinder eine liebevolle, trennsorgende Mutter u. tüchtige Hausfrau. **Pol. Charact.**, Vergewaltigt u. häusl. Tüchtig. Hauptfache Verm. Nebst. Solche Damen u. Kinder. **Wittwen** bitte ich, Briefe, nicht ohne Bild u. genaue Ang. an. **Berthold**, vertramensd mit. **6917 postl. Mannheim** zu senden. **Wichtigste** Besichtigungszeit. **Bermittl. und Ederer** beehren. F 77

Junger Kaufmann, vertraut mit ein- und doppelt. Buchf., Corresp., franz. Besorgerin, sucht, geht auf g. Jungs. und Herren, Stellung auf **Comptoir**, Lager, eventuell auch als **Buchhalter** in Hotel oder **Wohlfahrt** per sofort oder später. **Gefl. Offerten** mit **F. E. 106** bef. der **Tagbl.-Verl.** 8929

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gente verschied nach kurzem Leiden unser
lieber Bruder,
Director
Carl Diebe,
im Alter von 71 Jahren. 2915
Düsseldorf, Wiesbaden.
Ottlie Diebe.
Sertha Diebe.

Entlaufen gestern Abend ein **g. Hühnerhund** ohne Gabelband u. Maulkorb, hört auf den Namen „**Zell**“, ist weiß mit braunen Flecken. Abzugeben geg. **Beldm. Römerberg 3** bei **Weber**. Vor **Kauf** wird gewarnt.
Ein **Post-Reiter (Kümm)**, weiß, bunte Ohren und schwarzer Fleck auf der linken Seite, ist entlaufen. (Gabelband mit Namen.) **Gef. Bel.** abzugeben **Reichstr. 82, 1.**

Chemisches Laboratorium zu Wiesbaden.

Das chemische Laboratorium verfolgt, wie bisher, den Zweck, junge Männer, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach erlernen wollen, aufs gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft etc. bekannt zu machen. (Specialcourse für chemisch-technische Analyse, organische Chemie, Lebensmitteluntersuchung, Bakteriologie.) Es bietet auch Männern reiferen Alters Gelegenheit zu chemischen Arbeiten jeder Art. Das Sommersemester beginnt am 24. April. Statuten und Vorlesungsverzeichnisse sind durch die **Expedition dieses Blattes**, durch **C. W. Breidel's Verlag in Wiesbaden** oder durch den **Unterzeichneten** unentgeltlich zu beziehen. **Wiesbaden**, im März 1896. F 77

Dr. R. Fresenius, Geheimer Hofrath u. Professor.

14. Webergasse 14.
Morgen Samstag, den 7. März:
Schluss des Ausverkaufs
zu spottbilligen Preisen.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 112. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 6. März.

44. Jahrgang. 1896.

Wenn wir vorwärts schreiten sollen, muß, während der eine Fuß einen weiteren Schritt macht, der andere an seiner Stelle bleiben. Das ist das erste Gesetz eines jeden Fortschrittes und gilt ebenso gut für ganze Völker wie für den einzelnen Menschen. Götzs.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Zauberin Circe.

Roman von Georg Esget.

Sie waren endlich allein in der Loge, Herr und Frau Sulzbänder, welche den letzten Akt vornehmer Weise verschmähten, waren bereits abgerufen.

„Sagen wir uns ein wenig zurück,“ murmelte Melanie hinter ihrem Fächer, während sie küßig ins Dunkel des kleinen Raumes rückte. „Hier können wir ungestört plaudern, Paul, und was verschämen Sie auch dort unten? Eine hypernervöse, hypergeniale Komödiantin in der Rolle einer Frau, die ihren Mann verlassen will.“

Sie wurde plötzlich sehr blaß, und warf raschweise da's Haupt zurück, so daß die Spitzen ihrer Haare fast die Brust des hinter ihr Sitzenden berührten. So sah sie verstört zu Jenem auf, der in diese Wille hinablauchte, wie in blaue, liebesplätschernde Bergseen.

„Ein Weib, das seinen Gatten verläßt,“ fuhr sie flüsternd fort. — „Doktor, glauben Sie an eine solche Frau?“

Paul antwortete nicht, ja er wußte kaum, was sie ihn gefragt. Unangenehm starrte er auf den kleinen Mund, auf das purpurne Schokohaus, das seine verschwenderischen Alchimisten heute über ihn ausgehen mußte, für das Opfer, welches er der unübersehbaren Zauberin gebracht, für die arme Eise.

Ein kalter Schreck durchdrang ihn, als er an die Mißhandelte dachte, doch nur einen Moment, dann wühlten seine schlichten Gedanken wieder an den nahen Vorien des lieblichen Schokohauses.

„Paul!“
Er fuhr auf.
„Ich bin eine solche Frau!“
„Wie, Sie hätten —?“
Ihre Hand legte sich auf die seine.
„Meinen Mann verlassen, ja, durchgegangen“ nennt man es wohl.“

„Was kam da über ihn?“
„Melanie,“ juchzte er so unvorsichtig, daß man in den Nebenlogen zur Wutze mochte.

Plötzlich, dunkelroth vor Scham erhob sie sich. „Führen Sie mich rasch hinaus!“ drängte Melanie heftig. — „besorgen Sie mir auch meine Garderobe, mich begleitet kein Diener.“ Paul führte hinaus, mit zitternder Hand legte er den grauen mit blauer Seide gefütterten Theatermantel um ihre Schultern und kniete dann, unbeflümmert um die lächelnde Garderobierin, nieder, um seiner Herrin die Sammi-Boots zurückzugeben. Sie aber wußte bestirnt zurück und wandte sich ab.

„Geben Sie mir Ihren Arm,“ befahl sie kurz. Mitten durch die schwer und massenhaft herniederfallenden Schneeflocken schritten sie die nahe Moonstraße hinunter und wandelten frierend und fiebernd, eng aneinander geschmiegt, an dem Rande des dunklen, Ralte ansehenden Thiergartens entlang. Und während der Schnee unter ihren Tritten knirschte, und während der Wind von den kalten Bäumen ihnen tausend weiße Schneeflocken entgegenstürzte, erzählte sie ihm abgerissen, oft zusammenhanglos die Ge-

lebnisse des letzten Tages. Sie sprach auffällig viel von ihrem Gatten, allein ihr Begleiter achtete nicht darauf. Aus der Thatfache, daß sie sich von ihrem Manne getrennt, sprang für ihn immer derselbe Gedanke heraus, immer derselbe, wie der ewig sich gleichende Funke einer sich entladenden elektrischen Batterie, die Empfindung, daß die Geliebte aus Liebe zu ihm Haus und Heim aufgegeben.

O, Stolz und Eitelkeit schritten lodrend neben ihm her und schmädten das Weib neben ihm mit aphrodisischem Liebreiz. Und jetzt veränderte er ihre auch, wie er heute auf ihrem, seiner Göttin klar die arme Eise geopfert hätte.

Fröhlich blieb sie stehen. Trotz ihres dichten Schleiens konnte er beobachten, daß ein paar helle Thränen ihre Wimpern neigten.

„Auch sie, die Arme?“ Melanie höhnte auf.
„Ja, jetzt sind wir frei.“
„Vogelfrei“ entgegnete sie herb.

Doch er verstand ihre Gegengrede nicht. Halb irre vor aufschäumender, nicht mehr zu dämmender Liebesraserei beugte er sich hernieder und presste unglückliche Küsse auf ihre feinen, behandschuheten Finger.

Willenlos ließ es Melanie geschehen, fast schien es, als wisse sie nicht, was sie genöthigt. — Plötzlich aber murmelte sie zusammenhanglos: „Ja, wenn Venno —“

„Denken wir nicht mehr an ihn.“ In Pauls bebender Stimme lag mehr als schelmische Bitter.

„Nein, denken wir nicht mehr an ihn, nie mehr, nie mehr.“
Sie versuchte zu lachen. Aber untermittelt ein Schreckensruf — dann ein tiefer, schmerzlicher Seufzer.

Was hatte sie gethan, daß die Schreidemann, welche Furcht und Sitte zwischen ihnen getrieben, zusammenbrach, so plötzlich, so rasch? Der Verlangenbe hatte sie an sich gezogen, sie ruhte in seinen Armen und sie fühlte, daß sie seinen durchdringenden, glühenden Blick erwiderte, gedankenlos, ohne Liebe!

„Das ist das Ende,“ dachte sie schauernd.
Und er küßte sie immer wieder, ihre Augen, ihren Mund, sinnlose Worte dabei flüsternd, und sie hing in seinen Armen, von eisiger Kälte geschüttelt, aber so klar bei Besinnung, daß sie unter ihren gelenteten Lippen den kleinen Star erkennen konnte, der mitten in dem einsamen Gehölg auf dem Gehäuse einer brennenden Laterne hoche, vielleicht um sich zu wärmen.

Mühselig riß sie sich los.
Sie waren ganz allein in dem finsternen todesstarrten Walde.

XXVI.

Eine Stunde später trat ein eleganter Herr, dem eine tief verschleierte Dame folgte, in eine kleine, vor Kurzem erst eröffnete Konditorei der Thiergarten-Strasse und forderte für seine Begleiterin so schnell als möglich ein Glas Olibowin. Kein Besucher war außer den Beiden anwesend, und doch sandte die Dame erst einen furchtsamen, spähenden Blick in das winzige erhöhte Zimmer hinauf, in welches sie der weißgekleidete Konditor schwelgend hinaufwies.

In dem traulich erleuchteten Raum befand sich nur ein einziger Tisch, und dicht neben der gepolsterten Bank sandte ein eiserner Ofen aus roth-glühenden Thüren erquickende Wärme aus.

Der Herr war seiner Begleiterin erst beim Ablegen des Mantels behilflich, dann setzte er sie auf das Polster dicht neben dem Ofen, daß der Feuerchein ihr Antlitz beleuchten konnte, zog sich selbst einen Stuhl vor das eiserne Gestell ihr gegenüber, und lange betrachtete er sie so schweigend, behört von dem legenden Bilde, daß sich ihm bot.

„Ist Dir noch kalt?“ fragte er endlich mit hervorbrechender Pärtlichkeit.
„Ja, ich zittere, gib mir meinen Mantel.“

Beforgt hüllte er sie ein, sie schmiegte sich in den weichen Stoff und streckte die Füße dem Feuer entgegen. Allein so oft die eisernen Scheiben vor Gluth in ihren Angeln bebten, eben so oft verzog sie, am ganzen Körper erschauernd, die Schultern. Paul stand hinter ihr und die Sehnsucht übermannte ihn wieder, so daß er sich niederbeugte, als wollte er ihre Haare küssen.

„Nein, nein.“ Sie fuhr auf, sie zitterte vor Angst.
„Kommt dort nicht Jemand?“
„Gewiß, aber es ist nur der Konditor mit unserem Trank,“ tröstete Paul, „nun wird der Frost weichen.“

Sie schwieg und starrte unangesezt auf die funkel-sprühende Gluth. Erst nachdem der Konditor die Thür wieder hinter sich geschlossen hatte, führte sie ihre verschränkten Hände gegen den Mund und sprach wie geistesabwesend:

„Wenn man mich hier sähe.“
Ach, ihr Schmerz legte sich ihm wie ein drückender Reifen um's Herz, der sich immer enger und enger zusammengog, bis er ihm aus tiefer Seele die Frage herausprechte:

„Melanie, liebst Du mich denn?“
Sie blickte ihn verflohen von der Seite an, nickte dann mechanisch, und murmelte dann ein unsicheres „Ja“.

Wie ihn das durchdrang, so verständig, so glückselig-zitternd klang es ihm wie das „Ja“ einer Braut vor dem Altare. Und hingerissen drückte er unglückliche Küsse auf ihre Hände.

Der arme Thor.
Aus einer verblödeten Ranz hatte er schon wiederholt die Gläser gefüllt, Melanies Wangen rötheten sich, in ihren Augen schienen neckische Spuckelsterne auf und nieder zu steigen, und durch Pauls Adern rauschten und bransten entsetzte Feuerblitze.

„Melanie.“ Er legte ihren Kopf an seine Brust und schlang den Arm um die Hüfte. „Nicht wahr, jetzt wirst Du nicht mehr zurückkehren in Deinen Kreis? Du wirst mir folgen und — mein Weib werden? Und wie glücklich wollen wir sein!“

Das harte Getöse hatte ihre Sinne gefällig umhüllt, halb träumend lehnte sie sich an ihn, aber jetzt rang sie sich bestürzt aus seinen Armen. Selbst, bei Pauls leichten Worten stiegen die todschwarzen, verschämderlich ausgetretenen Räume jener Wohnung vor ihr auf, die sie so lange mit Venno getheilt hatte, und eine heftige Sehnsucht nach ihrem eigenen Heim regte sich in ihr. „Natürlich,“ pschichtete sie bei, indem sie die Hand vor den Mund hielt. „Wir werden jetzt so oft als möglich beisammen sein.“

„Beisammen? Werden wir uns nicht ganz angehören?“
Sie stützte den Kopf in die Hand.

„Neben Fremde, ich habe doch auch familiäre Verpflichtungen, solche Bande reißen schwer. Und ist es Dir denn nicht genug, wenn ich Dich liebe?“

Bei den letzten Worten umspielte ein reizendes Lächeln ihre Lippen, während sich ihre Augen schamhaft zu Boden senkten. Warum verschwiegen sie ihm, daß Venno in der Wohnung ihres Vaters erschienen sei, und energisch ihre Rückkehr gefordert habe? Wehhalb verheimlichte sie, daß auch ihr Vater dieselbe nach dem Ende allgemeiner Versorgungsmoral für selbstverständlich hielt?

„Und ist es Dir denn nicht genug, wenn ich Dich liebe?“ fragte sie noch einmal, ihm voll ins Antlitz blickend.

„Nein, nein.“ — Paul wurde ganz blaß und der rothe Schrecken verjagte allen Lebensgauer. — „Melanie,“ drachte er überstürzt hervor und ergriß ihre Hand. „Ich habe heute auch ein ungeheures Opfer für Dich gebracht und —“

„Schieen es Dir zu schwer für mich?“ unterbrach sie ihn ärmungelnd.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Dienstag, den 10. März, Vormittags 10 Uhr, werden im königlichen Badehaus zu Langen-Schwalbach:

600 kg altes Eisen, 250 kg altes Kupfer und Messing, 500 kg Bleirohr, alte Thüren und Fenster, 2 hölzerne Baderwannen u.

Öffentlich gegen Barzahlung versteigert. F 77
Langen-Schwalbach, am 4. März 1896.
Königliche Badeverwaltung.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 9. März 1. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Nuroder Gemeindevwald, District Altenhaag:

11,019 Stück Rothtannen-Stangen von 1. bis 6. Cl., darunter 5600 Stück 6. Classe, 2820 Stück gemischte Wellen, obann im

District Bauwald: 84 Amt. Eichen-Scheit und Knüppel, 260 Stück „ Wellen und 14 Amt. Stockholz F 165
versteigert.
Zusammenkunft an der alten schwarzen Steinkaut.
Nuroder, den 8. März 1896.
Schneider, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Montag, 9. März, Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, werden im Niederjosbacher Gemeindevwald, District Langenlopf:

845 Stück Lannen-Stangen III. Cl. 3370 „ „ „ IV. „ 2270 „ „ „ V. „ 560 „ „ „ VI. „

zum 2. Mal versteigert. F 435
Niederjosbach, den 2. März 1896.
Der Bürgermeister.
Herrmann.

Nichtamtliche Anzeigen

Münchener Hackerbräu

die halbe Liter-Flasche 22 Pf.

empfehlen frei ins Haus die Bierhandlung von 3866

Franz Heim,
Adelheidstraße 54.

Jede Flasche ist mit der Etiquette der Brauerei versehen
Pneumatic!
Gebräutes, gut erhaltene Niederrod (engl. Fabr.) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2568

Verkaufe

von heute bis Mitte März, um meinen Umzug zu erleichtern, meinen großen Vorrath an Getreide und Marmeladen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als:

| | |
|---------------------|---------------------------|
| 10 Fruchtgetreide | bei 10 Pfd. à Pfd. 30 Pf. |
| 10 Haarmennis | 10 „ „ 28 „ |
| 10 Preiselbeeren | 10 „ „ 40 „ |
| 10 Erdbeergelee | 10 „ „ 50 „ |
| 10 Orangemarmelade | 10 „ „ 50 „ |
| 10 Rhein-Apfelkraut | 10 „ „ 58 „ z. |

Bemerkte, daß Alles nur reine selbstgeköchelte Marmeladen find.
Gemüse-Conserven zu Einkaufspreisen.
Compote, Früchte in Büchsen und Gläsern billig.

W. Mayer, Schillerplatz 3, Thorf. Hth.
Mainzer Geflügel-Halle,
4143, Nerostraße 41/43.

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Frischhühner | Wf. 6.- |
| Guten, etc. | 2.80 |
| Suppenhühner | 1.60 |
| Woularde | 4.- |
| Schöne | 1.90 |
| Capauen | 1.90 |
| Reghühner, diesjährige, zur Hand. | |

Badhaus zum Rheinsteine, Webergarten 18.
Eigene Mineralquelle.
Einzel-Bad 70 Pf., ein Dutzend Karten 7 Mk.,
Wäsche und Bedienung inbegriffen.

Mühlrite Zimmer. 2538
und Kranenpfeifer Friedrich Bähr,
Selenstraße 14, hält sich bestens empfohlen.

Wasserr
Wasserr

12.
eln
igirt.
aus-
breiten
togene
et zu
ersch,
halten
ohne
G
1070
II
der,
des
den
bei
At.
hoch,
weil,
genom-
maue-
und
F 77
und
wiffo,
Klotz,
reant
der
8029
fach
bon,
min,
Art.
ion.
hon.
F 77

